

Stettin. Abonnements-  
Preis für Halle und umsonst  
unmittelbaren Umkreis  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 51.

Halle, Donnerstag den 1. März

1838.

## Deutschland.

Halle, d. 28. Februar. Unserer Stadt und Universität ist in der verflochtenen Nacht einer ihrer ältesten und würdigsten Mitbürger, der Consistorialrath, Doctor und außerordentl. Professor der Theologie, Heinrich Balthasar Wagnitz, im 83sten Lebensjahre durch den Tod entrisen worden. Am 8. Sept. 1755 zu Halle geboren, war der Verewigte über ein halbes Jahrhundert als Seelsorger an der Hauptpfarrkirche zu U. L. F., deren erstes geistliches Amt er lange Zeit hindurch bekleidete, thätig gewesen, und hatte überdies durch seine Wirksamkeit als akademischer Lehrer, so wie als gelehrter und Volks-Schriftsteller die allgemeine Achtung und Liebe auch in einem weiteren Kreise sich zu erwerben geaußt. Selbst die höchste Anerkennung fand der Dahingeshiedene wiederholt und auf eine ausgezeichnete Weise, indem ihm, außer der frühern Ernennung zum Consistorialrath, von Sr. Majestät dem Könige bei Gelegenheit seiner 50jährigen Amts-Jubelfeier der Rothe Adlerorden 3ter Klasse und noch an dem diesjährigen Ordensfeste die Schleife dazu huldreich verliehen wurde. Das Andenken des edlen Verbliebenen wird fortwährend unter uns in Segen bleiben!

## Bekanntmachung.

Am 1. März, c. Vormittags 11 Uhr werden im Sessions-Zimmer der unterzeichneten Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, Marktgrafen-Strasse Nr. 46, unter Aufsicht eines ihrer Mitglieder und in Gegenwart eines königlichen Notars, die für das erste Semester d. J. zur Tilgung kommenden Staats-Schuld-Scheine, im Betrage von überhaupt 850,000 Thlr., öffentlich durch das Loos gezogen, demnächst aber die Nummern und Litern der ausgelosten und am 1. Juli d. J. zur baaren Auszahlung gelangenden Staats-Schuld-Scheine durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 20. Februar 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
Rother. v. Schütze. Beelig. Deeg. v. Berger.

Berlin, d. 25. Febr. Am 22. d. M. beging der General-Major und Kommandeur der zweiten Landwehr-Brigade von Schmidt in Danzig sein 50jähriges Dienst-Jubiläum.

Leipzig, d. 27. Febr. In der fünften Stunde des heutigen Morgens starb Karl Heinrich Ludwig Pölich, großherzoglich hessischer Geheimrath, Ritter des sächsischen Civilverdienstordens und Professor der Staatswissenschaften an unserer Universität, die in ihm seit 1815 einen ihrer thätigsten und beliebtesten Lehrer besaß. Er ward am 17. August 1772 zu Ernstthal in Sachsen geboren.

Hannover, d. 24. Febr. Die Angelegenheit der Deputirten Wahl unserer Stadt hat den fast allgemein erwarteten Ausgang gehabt, daß Hannover auf dem gegenwärtigen Landtage keine Vertreter haben wird. Das am Sonntage versammelte Wahl-Kollegium vereinigte sich zu der Ansicht, daß der Beanstandung seiner Wahl abseiten der Regierung ein Mißverständnis zum Grunde liegen müsse, indem sie annahme, der Deputirte sei mit einem Vorbehalte gewählt, welcher ihn in seinem Verhalten als Stände-Mitglied binden müsse; dies sei aber nicht der Fall: die Stadt habe zwar mit Vorbehalt ihrer durch das Grundgesetz von 1833 erworbenen Rechte gewählt, der Gewählte aber sei dadurch in seiner Stimmfreiheit nicht beschränkt. Mit dieser Deutung des Geschehenen hat sich aber die Regierung nicht einverstanden gefunden. Ein desfalliges Kabinetts-Reskript hat einen zweiten Zusammentritt des Wahl-Kollegiums veranlaßt, worin indeß die Ansicht sich nicht geändert, vielmehr das Wahl-Kollegium sich für aufgelöst erklärt hat. Die Erwiderung der Regierung auf die Anzeige dieses Resultats ist lediglich ad acta genommen worden. — Gleichen Anstand haben die Wahlen von Lüneburg, Hildesheim, Buxtehude und, wie es heißt, noch anderer Wahl-Korporationen gefunden, deren Deputirte bereits hier eingetroffen waren, aber nicht zugelassen wurden. — Beide Kammern sind übrigens in hinreichender Anzahl, und die Verhandlungen, deren Veröffentlichung jedoch nicht gestattet ist, gehen vor sich. Von Aufwerfung der Kompetenz-Frage vernimmt man bis jetzt nichts.

## Frankreich.

Paris, d. 22. Februar. Die gelehrte Welt hat einen großen Verlust zu beklagen: Silvestre de Sacy, der berühmte Orientalist, ist gestern gestorben; er hat ein Alter von 80 Jahren erreicht. Am letzten Montag hielt er noch seine Vorlesung im College de France und begab sich darauf in die Pairskammer, deren Mitglied er war; nach der Sitzung, als er eben in den Sa-

gen steigen wollte, um wegzufahren, rührte ihn der Schlag; von dem Augenblick an kam er nicht wieder zur Besinnung.

Die Polizei ist beschäftigt, die vielen geheimen Spielhäuser, die sich seit dem 1. Januar organisiert haben, auszufinden; es sollen an 200 solcher verbotenen Anstalten existiren.

Nach Briefen aus Konstantine vom 29. Januar ist jetzt die Garnison daselbst 2500 Mann stark und die Verbindung mit Bone so regelmäßig eingerichtet, daß von acht zu acht Tagen einige Expediten mit den Depeschen und der übrigen Korrespondenz abgehen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Februar. Mit dem Packetboot Hibernia sind Nachrichten aus New-York bis zum 29. Jan. eingelaufen. Nach Allem, was man damit aus Kanada und von der Bränze erfährt, sind zwar die Insurgenten noch nicht ganz aufgelöst und zerstreut, aber doch so machtlos, daß nichts von ihnen zu besorgen ist. — Ein Haufen Rebellen (es sollen 3000 Mann sein) hat die Insel Bois-Blanc im Erie-See besetzt. Sir Francis Head ließ am 16. Jan. bekannt machen, daß er seiner Stelle, als Gouverneur von Ober-Kanada, entsagt habe und Oberst Arthur ihn ersetzen werde.

Lord Brougham hat heute wieder im Oberhause eine lange Rede gehalten über die Gräueltaten des Sklavenhandels.

### Türkei.

Die türkische Zeitung Tekwimi Bekaji vom 27. Jan. enthält folgenden Artikel:

„Bei der Ernennung von Gesandten an den Höfen der europäischen Hauptmächte hat Se. Hoheit den doppelten Zweck, die obwaltenden freundschaftlichen Verhältnisse mit denselben fester zu knüpfen und den Gesandten selbst zu Erwerbung nützlicher Kenntnisse Gelegenheit zu geben. Derjenige, welcher gegenwärtig das Amt eines Ministers des Auswärtigen mit Glanz bekleidet, Mustafa Reschid Bei, und der Muschir von Aidin, Fetchi Pascha, hatten, während sie als Gesandte fungirten — Ersterer in Frankreich und dann in England, Letzterer aber in Oesterreich — die Kenntniß der franz. Sprache und jede nothwendige europäische Wissenschaft mit Eifer zu erwerben, sich bestrebt. Da Se. Hoh. jedoch überzeugt ist, daß genannte Würdenträger, wenn sie noch eine kurze Zeit in Europa zubrachten, in jedem Sinne vollkommen sich ausbilden, auch wegen ihrer früher erworbenen Kenntnisse ihren respektiven Gesandtschafts-Posten Ehre machen würden, so hat Se. Hoheit Beide wieder zu Gesandten und zwar den Ersteren am Französischen, den Anderen (Fetchi Pascha) aber am Britischen Hofe zu ernennen geruht. Das Amt eines auswärtigen Ministers soll während der Abwesenheit des (zum Pascha beförderten) Mustafa Reschid der Geheime Staatsrath (Musteschar) Nuri Efendi — das Muschirat von Aidin aber, während Fetchi Pascha's Abwesenheit ein noch zu ernennender Kaimakam verwalten. Am 2. des laufenden Monats haben Beide an der Pforte des Groß-Wesirs ihre Bestellungen empfangen, und werden selbige, so Gott will, im bevorstehenden Frühling nach den Orten ihrer Bestimmung abgehen. In der Zwischenzeit wird Mustafa Reschid Pascha sein Amt als Minister der Auswärtigen noch persönlich verwalten, und Fetchi Pascha auf 23 Tage in sein Gjalet reisen, um alle Angelegenheiten desselben in Ordnung zu bringen. Die bisherigen Großherrlichen Geschäftsträger in Paris und London müssen so lange an ihren respektiven Posten bleiben, bis ihre Nachfolger eintreffen.“

### Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York, d. 24. Januar. Das Repräsentanten-Haus hat eine Resolution verworfen, die den Zweck hatte, den Präsi-

denten aufzufordern, den Kongreß zu benachrichtigen, ob die Engländer die Angelegenheit des Dampfbootes „Caroline“ eingestanden hätten, und ob Maßregeln getroffen worden seien, um eine gehörige Senugthuung zu erhalten.

Die Regierung hat energische Maßregeln gegen die kanadischen Insurgenten ergriffen, die sich in der Stadt Detroit der dort befindlichen Waffen bemächtigten. Man schreibt hierüber aus Detroit vom 7. Januar: „Während der letzten drei Tage herrschte in unserer Stadt große Unordnung, indem man einen ausgedehnten, von mehreren Flüchtlingen und anderen Personen entworfenen Plan zu einem Einfall in Kanada entdeckte. Man wußte wohl, daß Versammlungen stattgefunden, und daß daselbst Resolutionen angenommen worden seien, allein man glaubte, es sei damit abgemacht. Dies war jedoch nicht der Fall, denn in der Nacht vom 4. wurden alle Waffen heimlich fortgeschafft, und an demselben Tage hatte man in Monroe ganz öffentlich 400 Flinten so wie in dem Gefängnisse alle daselbst deponirten Waffen und Munition weggenommen. Am folgenden Tage ging ein Schiff, mit 100 Mann und 800 Flinten am Bord, von hier nach der zehn englische Meilen entfernten britischen Insel Bois-Blanc ab, welche der Insel Malden, an der Vereinigung des Detroit mit dem Erie-See, gegenüber liegt. Es sollte auch ein Angriff auf das Pulver-Magazin in Dearborn gemacht werden, allein der Plan mißlang. Außerdem wurden auch Lebensmittel aufgekauft und nach Bois-Blanc gesandt. Da sich auf dieser Insel, welche die Insel Malden beherrscht, Ueberreste von Festungswerken finden, so wollten die Insurgenten dieselbe als Depot benutzen, eine Garnison daselbst zurücklassen, Malden angreifen, dann nach Sandwich und London sich begeben und endlich sich in Ober-Kanada mit Mackenzie und Hamilton vereinigen. Alles war mit Energie und ganz im Geheimen betrieben worden, und da es auf dem Wege, den die Flüchtlinge nehmen wollten, viele Unzufriedene giebt, so haben sie allerdings einige Aussichten auf Erfolg. Wir glauben, es dürfte ihnen wohl gelingen, sich der Insel Malden zu bemächtigen. Die Zahl der Angeworbenen, die ausgegebenen Summen, so wie die Uebereinstimmung, die bei dem ganzen Unternehmen geherrscht hat, dies Alles läßt vermuthen, daß das Ganze durch einen geschickten Mann geleitet wird. Vor vier Tagen erließ der Gouverneur Messon eine Proklamation, allein dieselbe brachte gar keine Wirkung hervor. Gestern sandte der Agent der Vereinigten Staaten ein Dampfboot ab, um den Schooner der Insurgenten zu verfolgen, aber diese drohten, das Dampfboot in den Grund zu bohren, wenn es sich näherte. Unsere Mitbürger haben eine öffentliche Versammlung gehalten und Resolutionen angenommen, worin sie das Verfahren der Patrioten mißbilligen; auch wurde eine Wache von 100 Mann zum Schutze der Stadt gebildet, die keine andere Waffen, als die der Freiwilligen besaß und der Gefahr ausgesetzt war, von den Insurgenten geplündert oder von den Loyalisten am anderen Ufer beschossen zu werden. Auf eine an den General Brady gerichtete Vorstellung wurden Waffen von Dearborn hierher gesandt und 200 Mann bewaffnet, um sich des Schooners zu bemächtigen, wenn er sich noch innerhalb des Gebietes der Vereinigten Staaten befindet. Die Patrioten haben in Gibraltar ein beträchtliches Korps, und morgen wird wahrscheinlich die Insel Malden angegriffen werden. Wie sehr wir auch mit den Kanadiern sympathisiren, so erklären wir doch, daß das Unternehmen der Patrioten eine gewaltsame Verletzung der Neutralität und der Loyalität ist.“

### Bermischtes.

— Cleve, d. 20. Febr. Mit dem Rhein sieht es sehr schlimm aus, besonders da in Holland alle Gewässer fest zugefroren sind und aller Wahrscheinlichkeit nach uns das Thauwetter von oben kommen wird, und eine Masse Wasser kommen muß,

ehe sich die starke Eisdecke hebt, und was dann, wenn unten noch alles festliegt!

— Die strenge Kälte, die im Monat Januar bei wenigem Schneefall in der Provinz Preußen durchweg geherrscht hat, hat die traurige Folge gehabt, daß der Frost in die durch den Schnee nicht geschützte Erde tief hat eindringen und die in Erdgruben verwahrten Kartoffeln, wenngleich sie mit Stroh und trockenem Laube zum Schutz vor der Kälte bedeckt gewesen, hat erreichen und verderben können. Die Behörden lassen sich es an gelegen sein, Mittel zu empfehlen, durch deren Anwendung erfrorne Kartoffeln ohne Schaden genießbar zu machen sind. Doch ist zu befürchten, daß diese Mittel, wie einfach sie auch sind, von der ärmeren Volksklasse nicht gehörig werden beachtet und daß sie den Zweck nur unvollständig erreichen lassen werden, so daß die Besorgniß eines Nothstandes, besonders in Gegenden, wo Kartoffeln den Hauptbestandtheil der Nahrung der Bewohner bilden, nicht als unbegründet erscheint, zumal im verfloffenen Jahre in den meisten Gegenden der Provinz auch in andern Feldfrächten keine ergiebige Ernte gewesen ist.

— In New-York fiel vor Kurzem während einer Vorstellung Robert's des Teufels, im Anfang des 4. Aktes, gerade im Augenblick, wo Bässe und Posaunen ertönen, die unterirdischen Geister sich hören lassen und der Donner kracht, der Kronleuchter, einer der größten, die es giebt, ins Parterre herab. Glücklicherweise spießte er sich mit einer drei Fuß langen eisernen Spitze, die sich am untern Ende desselben befand, und die man schon längst der Gefahr wegen hatte abfeilen wollen; auf einer ziemlich hohen Balustrade, die durchs Parterre geht, so daß niemand beschädigt wurde; nur von Del triefen die unter demselben Befindlichen, das in Strömen aus den zerbrochenen Lampen floß.

— Der Observateur meldet in einem Schreiben aus Brüssel, daß ein Kolporteur, welcher Bibeln verkaufte, zu St. Trond von den Einwohnern am 10. Februar schwer mißhandelt worden sei. Man habe ihm einen Theil der Bücher zerrissen und einige in Terpentinöl getaucht und unter seinen Augen verbrannt. Der Anführer der Gendarmerie und etliche Soldaten sollen den Mißhandelten unter ihren Schutz genommen, aber der Chef der Ortspolizei keine Anstalt getroffen haben, um diesem schändlichen Auftritte vorzubeugen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. Februar 1838	Pr. Cour.		Kur- u. Rm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch.	4	102 1/2	4	—	100 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 1/2	do. do. do.	3 1/2	99 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	—	6 1/2	Schleifische do.	4	105 1/2
Rm. Obl. m. l. G.	4	103 1/2	rückf. G. d. Rm.	—	89 1/2
Rm. Int. Sch. do	4	—	do. do d. Rm.	—	89 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	Zinsfch. d. Rm.	—	89 1/2
Königsb. do.	4	—	do. do d. Rm.	—	89 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	Gold al marco.	—	215 1/2
Danz. do. in Th.	—	43 1/2	Neue Duk.	—	18 1/2
Westpr. Pfandr. A.	4	102 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Gr. H. Pf. do.	4	105 1/2	And. Goldmün-	—	13 1/2
Ostpr. Pfandr.	4	101 1/2	gen à 5 Thlr.	—	13 1/2
Pomm. Pfandr.	4	—	Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 27. Februar.

	1 thl.	12 sgr.	6 pf.	bis	1 thl.	17 sgr.	6 pf.
Weizen	1	8	9	—	1	11	3
Roggen	—	22	6	—	—	26	3
Gerste	—	17	6	—	—	21	3
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 26. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	28	— 35 thl.	Gerste	19 1/2	— 21 thl.
Roggen	23	— 30	Hafer	14 1/2	— 15

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Hr. Baron v. Hünerbein a. Dessau. — Hr. Prem. Lieut. v. Seelhorst a. Saxeuditz. — Hr. Feldjäger Wiese a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Stelzer a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Veral a. Elberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Major v. Geusou a. Farnstedt. — Hr. OAmtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Hr. OAmtm. Hornikel a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Ermisch a. Silen- burg. — Hr. Kaufm. Kobahn a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Blaueberg a. Solingen. — Hr. Kaufm. Hackländer a. Jser- lohn.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Laffer a. Wrotterode. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Weiffenfeld. — Hr. Kaufm. Pascal a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Graf v. Marchewitsch, R. Russ. Ge- neral a. Petersburg. — Hr. Lohgerbermeister Thalmann a. Gera.

3 Schwänen: Hr. Maurermeister Walther a. Hänichen. — Mad. Hübft a. Dennstedt.

Schwarzen Bar: Hr. Schichtmeister Troll a. Johanngeor- genstadt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den heute früh 7 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden erfolgten Tod unsers geliebten Vaters, Ferdinand Wilhelm Wegel, Schulmeisters zu Wiedemar, zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hierdurch an und bitten um stilles Beileid.

Wiedemar, den 27. Februar 1838.

J. W. G. geb. Vaber, als Wittwe.  
Bertha Henriette } Wegel, als Kinder.  
Emilie Rosalie }

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be- signirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Dienstknecht Heinrich Brand in Wittendorf.
- 2) An den Oekonom Hrn. Engelhardt in Roitsch.
- 3) An Hrn. Thiele in Wraschtedt.
- 4) An Frau von Schubarth in Leipzig.
- 5) An Henriette Richter in Berlin.

Halle, den 27. Februar 1838.

Königl. Post-Amt.  
Söschel.

Den Viehmarkt zu Merseburg betreffend.

Der diesjährige Reiß- und Viehmarkt wird

Montag den 19. März d. J.

mit dem zugleich Statt findenden Jahrmakre abgehalten. Die Befreiung von den städtischen Abgaben ist dem zum Verkauf gebrachten Viehe auch für diesen Markt zugestanden.

Merseburg, den 22. Februar 1838.

Der Magistrat.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich eine Partie leere Packfässer, besonders Reiß- Tonnen, außerordentlich wohlfeil.

Halle. Wilhelm Hachtmann.

### Bekanntmachung.

Lieferung von Hölzern zur Magdeburg, Cöthen, Halle, Leipziger Eisenbahn.

Aus den in Folge unserer Bekanntmachung vom 16. v. M. eingegangenen Preis-Offerten geht hervor, daß die Herren Submittenten die rücksichtlich der Qualität der Hölzer von uns aufgestellten Bedingungen und vorgeschriebenen Dimensionen nicht richtig verstanden haben.

Es sind deshalb jetzt von jeder Gattung der erforderlichen Hölzer Probestücke in unserem Bureau Regierungsstraße No. 7. hieselbst niedergelegt, woselbst solche täglich in Augenschein genommen werden können.

Außerdem wird unser Ober-Ingenieur, Herr Major Gräson, täglich während der gewöhnlichen Bureau-Stunden hierüber, so wie über die sonstigen Bedingungen jeden weitern Aufschluß erteilen.

Demnachst wird die Lieferung der Hölzer und zwar nicht nur jede Gattung, sondern auch jedes einzelne Loos nach den verschiedenen Stations- und Ablieferungs-Orten für sich getrennt an den Mindestfordernden öffentlich ausgedoten werden.

Zu dem hierzu auf den 5. künftigen Monats (Montags), Morgens 9 Uhr,

in unserm vorbezeichneten Geschäftelokal hieselbst anberaumten Bietungs-Termine werden nun hiermit die Lieferungs-lustigen eingeladen.

Magdeburg, den 20. Februar 1838.  
Direktorium der Magdeburg, Cöthen, Halle, Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
Franke, Vorsitzender.

Ein Klavier in gutem Stande steht zu verkaufen auf der Schule in Schotterei.

Für Mühlenbauer und Mühlenbesitzer.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Dr. Kuhnert's praktisches Lehrbuch der Mühlenbaukunst.  
Oder gründliche Anweisung, alle Arten von Wasser-, Wind-, Schiff-, Hand-, Trei- und Rogmühlen, insbesondere ober- und unterwärtsige Mahl-, Graupen-, Del-, Schneide-, Pulver-, Papiermühlen u. dgl. m. nach neuester Konstruktion zu erbauen; nebst Beschreibung und Abbildung aller einzelnen Theile derselben. Für angehende Mühlenbauer und jeden Mühlenbesitzer. Dritte,

verbesserte und sehr vermehrte Auflage. 2 Bände. gr. 8. Mit 496 Abbildungen. Quedlinburg, bei S. Vasse. Preis 4 Thlr. 20 Sgr.

Dieses Werk erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls, da es nicht nur die allgemeinen Grundsätze der Mühlenbaukunst deutlich und klar vorträgt, alle Arten von Mühlen nach ihren einzelnen Theilen zu erbauen lehrt, alle neuen Verbesserungen und Erfindungen im Bereich des Mühlenbaus beschreibt, sondern auch alle abgehandelte Gegenstände durch Abbildungen veranschaulicht. Für den praktischen Mühlenbauer ist kein besseres Werk vorhanden.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annoncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.

Halle, im März 1838.

Eduard Anton.

Carl August Kummel.

Bei Mazzuchetti in Magdeburg erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle bei Kummel vorräthig:

Das bis jetzt getroffendste Bildniß des Bischofs der Provinz Sachsen

D. Joh. Heinr. Bernh. Dräseke im geistlichen Ornate. Fol. Kupferstich von Kieß. Preis 1/2 Thlr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Barbiergehülfe wird gesucht, der wo möglich in der Chirurgie nicht unerfahren ist. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine sehr vortheilhafte Gelegenheit zur Torffabrik und Viehhalterei wird nachgemieteten große Steinstraße No. 182.

Es soll das zu Schlettau bei Löbejün gelegene Kossathengut sub No. 25., ein Wohngebäude nebst Garten und Zubehör, mit 18 Scheffel Auesaat, in 2 Plane, ein Stück Ager von 133 □ Ruthen und 30 □ Ruthen Wiese, als

den 25. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Schlettau, öffentlich an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden. Näheres erteilt darüber der Ortsrichter Hr. Sperling und der Eigenthümer Halle, den 27. Februar 1838.

E. S. Laue.

Die Strohhut-Fabrik in Leipzig von Meißner & Comp.

empfehle ihre Bleiche für getragene Strohhüte aller Art, welche, da selbige durch Maschinen-Arbeit, und auf französische Art behandelt werden, wieder wie neu bei uns hergestellt und auch in neuester Form verändert werden.

Es hat Madame Schuffenhauer für Halle, große Ulrichstraße No. 75, die Güte, alle und jede Versorgung an uns zu übernehmen, und binnen 8 Tagen fertig wieder auszuliefern.

Wir empfehlen uns daher einem hochgeehrten Publikum, und versichern stets die schnellste und reellste Bedienung.

Meißner & Comp.

In Bezug auf obige Anzeige, erlaube ich mir noch hinzuzufügen, daß ich stets die größte Sorgfalt für die mir übergebenen Hüte tragen werde, um mich, wie zeither, dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums zu erfreuen.

Zugleich zeige ich hiermit an, daß von jetzt an, alle weißen und bunten Zeughüte aller Art, aufs schnellste und beste gewaschen und geändert werden.

Auch können jetzt und auch zu Ostern, noch mehrere junge Mädchen, die das Putzmachen gründlich zu erlernen wünschen, angenommen werden.

Emilie Schuffenhauer.

Pughandlung große Ulrichstraße No. 75.

Freitag den 2. März 1838, vierte musikalische Abendunterhaltung.

Anfang 6 Uhr.

Georg Schmidt.

5 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von Domnitz nach Nothenburg ist eine goldene Repetir-Uhr mit zwei goldnen Petschaften verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung an den Prediger Fubel in Domnitz abzugeben.

Bekanntmachung.

Auf dem kleinen Sandberge No. 273. steht ein gutes Wagenpferd zu verkaufen, so wie auch einige Fuder guter Pferdemiß.

Fuhrmann Ziegler.

Verkauf. Auf dem Rittergute in Osterau bei Zörbig sind 150 Stück gemästete Hammel zu verkaufen, und von jetzt an zu übernehmen.

Bouillon mit ff. Pastetchen, täglich frisch, empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung Conditior A. Dtho.